

Vieblings- plätze

LÜNEBURGER HEIDE



Zauberhafte Ausflugsziele 
Paradiesisch schlemmen 
Freizeitspaß für Familien 



GMEINER



KIRSTEN RANF

E-Book
inkl.

Vieblings-
plätze



LÜNEBURGER HEIDE



KIRSTEN RANF

Autor und Verlag haben alle Informationen geprüft. Gleichwohl wissen wir, dass sich Gegebenheiten im Verlauf der Zeit ändern, daher erfolgen alle Angaben ohne Gewähr. Sollten Sie Feedback haben, bitte schreiben Sie uns! Über Ihre Rückmeldung zum Buch freuen sich Autor und Verlag: lieblingsplaetze@gmeiner-verlag.de

Alle Fotos stammen von der Autorin Kirsten Ranf.

Für Mama und Papa

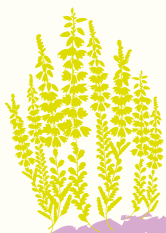
Besuchen Sie uns im Internet:
www.gmeiner-verlag.de

1., überarbeitete Neuauflage 2022
© 2016 – Gmeiner-Verlag GmbH
Im Ehnried 5, 88605 Meßkirch
Telefon 07575/2095-0
info@gmeiner-verlag.de
Alle Rechte vorbehalten

Lektorat/Redaktion: Anja Kästle
Herstellung: Julia Franze
Bildbearbeitung/Umschlaggestaltung: Susanne Lutz
unter Verwendung der Illustrationen von © SimpleLine – stock.adobe.com;
© SylwiaNowik – stock.adobe.com; © bokasana – stock.adobe.com; © Open-
Clipart-Vectors – pixabay.com; © SimpleLine – stock.adobe.com; © alekseyva-
nin – stock.adobe.com; © Katrin Lahmer; © Benjamin Arnold; © Susanne Lutz
Kartendesign: Susanne Lutz; © The World of Maps (123vectormaps.com)
ISBN 978-3-8392-7237-4

LÜNEBURG

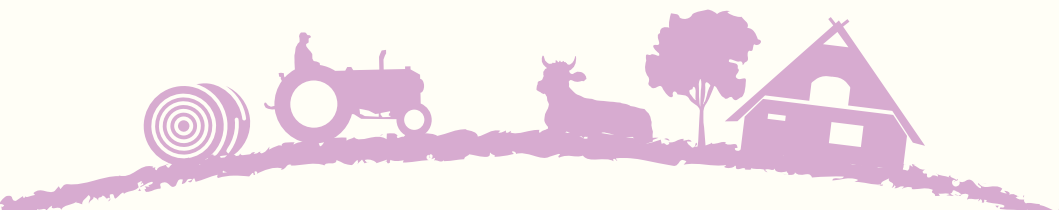
- 1 **Lüneburg** • Rathaus
Wo ein Schweineknochen hängt 13
- 2 **Lüneburg** • Magnolien im Rathausgarten
Ein Blütentraum in rosa 15
- 3 **Lüneburg** • Atelier Swantje Crone
Moderne Kunst in historischer Kulisse 17
- 4 **Lüneburg** • Stintmarkt
Kneipenkultur am Wasser 🍷 19
- 5 **Lüneburg** • Anna's Café
Kaffee und Kuchen wie bei Oma 🍰 21
- 6 **Lüneburg** • Kunstbummel durch die westliche Altstadt
Läden und Ateliers mit Geschichte 23
- 7 **Lüneburg** • Deutsches Salzmuseum
Weißes Gold aus dem Norden 27
- 8 **Lüneburg** • Schifffahrt auf der Ilmenau
Mittelaltertour auf dem Ewer 29
- 9 **Lüneburg** • St. Johanniskirche
Der schiefe Turm von Lüneburg 31
- 10 **Lüneburg** • Wasserturm
Außen hui, innen auch – oben top! 33
- 11 **Lüneburg** • Rote-Rosen-Stadtführung
Telenovela mit heimlicher Hauptrolle 37
- 12 **Lüneburg** • Schröders Garten
Biergarten mit Flussanschluss 🍷 39
- 13 **Lüneburg** • Kalkberg
Über den Dächern der Stadt 41
- 14 **Lüneburg** • Kloster Lüne
Wo Glockenläuten Handarbeit ist 43



LÜNEBURGER HEIDE

15	Bardowick • Dom <i>Mächtig und prächtig</i>	47
16	Egestorf • Dorfspaziergang <i>Ankommen und Wohlfühlen im Heidedorf</i>	49
17	Egestorf • Barfußpark <i>Raus aus den Schuhen!</i> 	51
18	Egestorf • Pastor-Bode-Weg <i>Ein Pastorenleben in der Heide</i>	53
19	Eyendorf • Kunstwerkstatt <i>Ein Raum für die Kunst</i>	55
20	Bispingen • Mein Teegarten in Wilsede <i>Auszeit mitten in der Heide</i> 	57
21	Oldendorf (Luhe) • Kanufahren auf der Luhe <i>Wonniges Wandern auf Wasserwegen</i> 	59
22	Garlstorf • Waldklausen <i>Futtern wie bei Muttern</i> 	61
23	Hanstedt • Kastenmaler Jacobsen <i>Kunst am Kasten</i>	63
24	Egestorf • Degenhof in Schätzendorf <i>Genuss im Biergarten</i> 	65
25	Hanstedt • Landgasthof Zur Eiche in Ollsen <i>Frischer Wind im Landgasthof</i> 	67
26	Hanstedt • Wildpark Lüneburger Heide bei Nindorf <i>Zu Besuch bei Hase und Tiger</i> 	69
27	Nindorf • Baumwipfelpfad Heide Himmel bei Hanstedt <i>Hoch hinaus über die Baumkronen</i> 	71
28	Winsen (Luhe) • Schloss <i>Schloss, Garten, Fluss – bezaubernd!</i>	73
29	Seevetal • Schachbrettblume bei Hörsten <i>Ein blühendes Karomuster</i>	75
30	Handeloh • Heidschnuckenweg <i>Wandern auf dem schönsten Weg</i>	79
31	Undeloh • Teestube Undeloh <i>Lauschtig und lecker</i> 	81

32	Bispingen • Wanderung zum Wilseder Berg/Totengrund <i>Der Heide-Himalaya und das tiefe Tal</i>	83
33	Buchholz • Schmetterlingspark in Holm-Seppensen <i>Faszinierendes Flügelschlagen</i> 	87
34	Buchholz • Micky's Keramik in Holm <i>Hauptsache, fröhlich!</i>	89
35	Handeloh • Café Der Schafstall in Wörme <i>Hausgemachte Idylle im Büsenbachtal</i> 	91
36	Handeloh • Kameloase <i>Wüstenschiffe im Heidegrund</i>	93
37	Jesteburg • Kunststätte Bossard <i>Lebenswerk und Kunsttempel</i>	95
38	Raven • Kamelotta's Café <i>Sinnesfreuden in Pastell</i> 	97
39	Rosengarten • Freilichtmuseum am Kiekeberg <i>Museum mal anders – Spaß mit Sinn</i> 	99
40	Schneverdingen • Mit Schäfer Steffen Schmidt durch den Höpen <i>Schnucken gucken in der Heide</i>	103
41	Schneverdingen • Eine-Welt-Kirche <i>Sand und Segen in der Kirche</i>	105
42	Schneverdingen • Das Duo Bliss in der KulturStellmacherei <i>Musikalische Begegnung mit Herz</i>	107
43	Schneverdingen • Pietzmoor <i>Wo die blauen Frösche quaken</i>	109
44	Neuenkirchen • Skulpturenpfad ab Kunstverein Springhornhof <i>Open-Air-Kunst im Heidedorf</i>	111
45	Bispingen • Heide-Kastell und Landschaftspark Iserhatsche <i>Das Neuschwanstein des Nordens</i>	113
46	Soltau • Spielmuseum <i>Ein Haus voller Kinderträume</i> 	115
47	Soltau • Breidings Garten <i>Ein Garten in seligem Schlummer</i>	117
48	Soltau • Chilli Manufaktur <i>Scharfe Schoten in Omas Garten</i>	119



49	Marxen • LandHaus Zum LindenHof <i>Gut essen in Wohlfühlatmosfera</i> 	121
50	Amelinghausen • Kuri-Seum <i>Ein Mann, ein Museum, ein Wahnsinn</i> 	123
51	Bienenbüttel • Gut Bardenhagen <i>So nobel und nett wie Downtown Abbey</i> 	127
52	Bienenbüttel • Skulpturenpfad <i>Alles am Fluss</i>	129
53	Ebstorf • Wege der Besinnung <i>Natur, Kultur und Kunst auf allen Wegen</i>	131
54	Schwienau • Arboretum Melzingen <i>Ein Garten der Bäume und Träume</i>	133
55	Altenmedingen • Jahrmarkttheater in Bostelwiebeck <i>Großes Dorftheater</i>	135
56	Römstedt • Heimat- und Treckermuseum Scharnhop in Niendorf <i>Heimat für alte Trecker</i>	137
57	Bad Bevensen • Kloster Medingen <i>Klosterleben mit Kunst und Kultur</i>	139
58	Bad Bevensen • Museum Schliekau <i>Ein Lebenswerk nach Feierabend</i>	141
59	Bad Bevensen • Jod-Sole-Therme <i>Entspannt, entspannter, Sole-Therm</i>	143
60	Dahlem bei Dahlenburg • Restaurant appleslounge <i>Ein Apfel täglich? Hier immer gern!</i> 	145
61	Uelzen • Hundertwasser-Bahnhof <i>Kunstvoll, bunt und rund</i>	149
62	Müden/Örtze • Künstlerhaus <i>Ein Garten mit Kunst und Klang</i>	151
63	Sudenburg • Rasthaus Alte Schule in Hösseringen <i>Vom Lebenstraum und Traumleben</i> 	153
64	Bad Bodenteich • Burg Bodenteich <i>Bad Bodenteicher Burgspektakel</i> 	155
65	Eldingen • Arno-Schmidt-Haus in Bargfeld <i>Ein Schriftstellerleben auf dem Dorf</i>	157

- 66 **Celle** • Schloss Celle
Liebe, Triebe, Hiebe – das Hofleben 159
- 67 **Bockelskamp** • Findelhofflohmkt
Des einen Plunder, des anderen Schatz 161

WENDLAND

- 68 **Bleckede** • Draisinentour ab Alt Garge
Fahrradfahren auf Bahngleisen  165
- 69 **Höhbeck** • Woodhenge im Wendland bei Restorf
Faszinierender Holzkreis 167
- 70 **Lüchow** • Stones Fan Museum
Der dienstälteste Stones-Fan 169
- 71 **Küsten** • Kartoffel-Hotel in Lübeln
Wo sich alles um die Kartoffel dreht 171

ALTES LAND

- 72 **Buxtehude** • Buchhandlung Schwarz auf Weiß
Eine Nacht unter Büchern 175
- 73 **Jork** • Meckisammlung
Im Mecki-Mekka 177
- 74 **Mittelnkirchen** • Ehring Rosengarten
Versteckter Gartentraum 179
- 75 **Stade** • Stadtbummel
Knöpfchen kaufen, Kunst und Kultur 181
- 76 **Stade** • Gondeltour
Für die italienischen Momente im Leben 183
- 77 **Grünendeich** • Campingplatz Lühesand
Kleine Insel im großen Strom 185

Quellenangaben 188





LÜNEBURG



1

Im **Rathaus** befindet sich
die **Touristinformation**
Lüneburg Marketing
GmbH

Am Markt
21335 Lüneburg
0800 2205005
www.lueneburg.info





WO EIN SCHWEINEKNOCHEN HÄNGT

Rathaus

Das Lüneburger Rathaus ist das Zentrum der Stadt, geografisch und historisch, darum kann hier eine Stadterkundung gut beginnen. Treffpunkt ist immer gern am Brunnen; jeden Mittwoch und Samstag ist Wochenmarkt. Das Rathaus ist alt und ehrwürdig, ein weitläufiger Gebäudekomplex, seine ältesten Teile entstanden um 1230. Bestimmt ist es das einzige Rathaus, in dem ein Schweineschulterknochen in einer barocken Laterne aufbewahrt wird. Nicht ohne Grund: Der Sage nach war es die Entdeckung der *Salzsau* vor mehr als tausend Jahren, die den Mittelalterreichtum der Stadt begründete – Jäger sahen eine Wildsau mit in der Sonne weiß schimmernden Borsten, voller Salzkristalle von der Solequelle unter der Stadt, die fortan die Geschichte der Stadt über Jahrhunderte bestimmen sollte.

Ein Tier, dem man so viel zu verdanken hat, kann schon mal im Rathaus seine Knochen ablegen. Sehenswert ist im Rathaus noch vieles andere, eine Führung durch die Räume, die heute noch Verwaltungssitz der Stadt sind, lohnt sich. Die Farbpracht der kunstvoll bemalten Fenster sieht man zum Beispiel nur von innen; von außen wirken sie dunkel. In der Gerichtslaube hängen schwere Schandflaschen, die Bürgern um den Hals gehängt wurden, um Buße zu tun. Wie im Mittelalter geheizt wurde, damit es den Ratsherren nicht zu kühl wurde unter den Röcken, ist auch zu sehen: aus Öffnungen im Boden kam heißer Dampf.

Heinrich Heine, dessen Eltern in den 1820er-Jahren hier lebten, überzeugte die Stadt nicht. An seine Schwester Charlotte schrieb er 1823, es sei die Residenz der Langeweile. Er befand sogar: »Bildung ist hier gar keine; ich glaube auf dem Rathhause steht ein Culturableiter. Aber die Menschen sind nicht schlimm.« Nach fast 200 Jahren will man das verzeihen. Der Culturableiter scheint gewendet und sogar mit einem Magneten versehen. Und die Menschen ... sind toll.

Wichtig für einen Stadtspaziergang: bequeme Schuhe. Überall liegt Kopfsteinpflaster, und um auf den Boden zu achten, gibt es oben zu viel zu sehen.

2

Rathausgarten

Am Markt

21335 Lüneburg

0800 2205005

www.lueneburg.info





EIN BLÜTENTRAUM IN ROSA

Magnolien im Rathausgarten

Zugegeben, es ist ein wenig übertrieben, eine Reise nach Lüneburg zu einer bestimmten Woche im Jahr zu empfehlen und dann auch noch für den Blick auf ein paar Bäume. Es ist aber genauso absurd, dass es an den Tagen der Magnolienblüte Stadtbesucher gibt, die nichts davon wissen und darum vielleicht Schuhe kaufen gehen.

Eine Woche lang jedes Jahr, ungefähr im April, blühen die Magnolienbäume im Rathausgarten. Die Magnolie ist eine kapriziöse Pflanze, die Schutz braucht und viel Pflege – sie ist eine Diva, wie ein Opernstar, schön, aber schwierig. Eins hat die Magnolie den meisten Menschen voraus: Dieser Wunderbaum wird mit den Jahren immer schöner. Das alles sollten Sie wissen, bevor Sie den Garten betreten, damit Sie rechtschaffen staunen, wenn Sie vor den drei großen Bäumen stehen. Ziemlich genau 100 Jahre sind sie alt und in dieser einen Woche prallvoll mit faustgroßen tulpenförmigen rosa-weißen Blüten, die vor den Backsteinbauten leuchten. Erwischen Sie noch einen blauen Tag, ist die Farbharmonie geradezu berauschend.

Zur vollen Stunde erklingen im Garten aus dem Hintergrund 41 Rathausglocken aus Meißner Porzellan, um 18 Uhr hört man *Der Mond ist aufgegangen*. Warum zu dieser Uhrzeit und in dieser Woche der Garten nicht proppevoll ist mit Menschenmassen? Es ist ein Rätsel, denn Schöneres findet sich schwerlich.

In einem alten Gedicht von Arno Holz (1863–1929) über die Tulpenmagnolie heißt es: »Wenn in deine Seele die Sonne scheint, besuch mich mal.« Tun Sie es. Oder holen Sie sich ein bisschen Seelenglanz ab. Sollten Sie die Woche der Magnolienblüte verpassen, ein Besuch lohnt sich auch zu jeder anderen Jahreszeit, im August blühen die Magnolien noch mal, wenn auch nicht ganz so üppig. Im Sommer bezaubern im Garten aber auch Rosen, und die Glocken klingen immer. Und danach kann man dann auch Schuhe kaufen gehen.

Gleich gegenüber liegt das sogenannte *schwangere Haus*. Zu stark gebrannter Gips dehnt eine Wand auf Neun-Monats-Maße. Beliebt es Fotomotiv.





Atelier Swantje Crone

Koltmannstraße 11

21335 Lüneburg

04131 2212144

www.swantje-crone.de





MODERNE KUNST IN HISTORISCHER KULISSE

Atelier Swantje Crone

Die Koltmannstraße liegt im Lüneburger Wasserviertel, mitten in der Fußgängerzone, und doch ist es hier bedeutend ruhiger als in den trubeligen Gassen nebenan. Roter Backstein links und rechts, der Blick geht auf die St. Nicolaikirche am Ende der Straße.

Menschen im Viertel heißt eine Idee, so einfach wie charmant: An den Häusern sind große Schwarz-Weiß-Bilder montiert, Fotos aus Familienalben, von Menschen, die einst in dieser Straße, hinter diesen Türen gewirkt haben. Das Foto an der Nummer 11 zeigt den jüdischen Bankier Marcus Heinemann und seine Tochter Emilie. Er engagierte sich für die Synagoge im Haus, in der sich Lüneburger Juden zwischen 1876 und 1894 zum Gottesdienst trafen.

Im sogenannten Homannschen Festsaal hat jetzt Swantje Crone ihr Atelier bezogen. Eine schmale Stiege führt in das eindrucksvolle Zimmer mit der hohen Stuckdecke und den großen Fenstern. Elemente, die an die lange Tradition der Räume erinnern, hat die Malerin so weit wie möglich erhalten, und trotzdem ist es ein sehr persönliches Arbeitsumfeld. So funktioniert Lüneburg im besten Fall: Knallbunte Gemälde von Swantje Crone hängen an einer alten Holzbalustrade, von der blaue Farbe blättert; hier beteten vor 110 Jahren jüdische Frauen. Gestern und Heute haben nebeneinander Platz.

Swantje Crone ist in der Stadt bekannt als »die mit den bunten Lüneburgbildern«, auch, wenn sie inzwischen anderes malt. Die Giebelhäuser waren lange ihr Lieblingsmotiv, wenn auch nicht im ehrwürdigen Dunkelrot gemalt, sondern in allen Regenbogenfarben und wilden Formen. Nach Voranmeldung kann man sie in ihrem Atelier besuchen oder Malkurse belegen. Berührungsängste sind überflüssig. Swantje Crone ist eine hübsche Norddeutsche mit freundlichem Wesen. Wenn sie in dieser wunderbaren Kulisse vor einer Leinwand steht und den Pinsel in die Farben tunkt ... ja, das ist einfach malerisch.

Lassen Sie sich bei lecker Bissen malen: Swantje Crone kann man buchen – als Muse, als Malerin, die sich und Ihnen bei einer Veranstaltung ein Bild macht.

4

Stintmarkt

Am Stintmarkt
21335 Lüneburg





KNEIPENKULTUR AM WASSER

Stintmarkt

Wenn mal wieder umgefragt wird, welche Stadt in Deutschland oder gar Europa die höchste Kneipendichte habe, ist Lüneburg mit dem Stint immer auf den vorderen Rängen mit dabei, und das nicht ohne Stolz. Die getrunkenen Alkoholika auf lauter verschiedene Orte verteilen zu können, das ist schon was. Aber nein, schütteln die Lüneburger Stint-Fans da den Kopf, der Stint, das ist nicht nur irgendeine Meile mit Kneipen dicht an dicht; der Stint, das hat was zu tun mit Sommerstimmung, mit Draußensitzen am Wasser, mit dem unerwarteten Treffen alter Freunde, die auch zufällig im Laden nebenan verabredet waren.

Und es ist eine Straße mit Tradition und Geschichte: Im Mittelalter wurde hier im Wasserviertel mit Fisch gehandelt, so bekam der Platz am Hafen seinen Namen. Der alte Kran am Ufer gegenüber ist eine Lüneburger Sehenswürdigkeit und heimliches Wahrzeichen, mit ihm wurden früher die Schiffe entladen. Ein Nachbau eines Transportschiffes, ein sogenannter Salz-Ewer, liegt in der Ilmenau. Mit Superlativen kann die Straße auch dienen: Die älteste Kneipe ist das *Pons*, 1468 wurde hier das erste Mal ein Gastwirt mit Krugrecht erwähnt. Im *September* in der Parallelstraße wurde die historische Deckenbemalung schon vor Hunderten Jahren von Bierdunst eingenebelt. Im traditionsreichen *Schallander* ist die Speisekarte ausgefeilter als noch vor zwei Jahrzehnten. Knoblauchbrot zum Bier war da schon eine kulinarische Extravaganz. Und sie haben ja recht, die Stint-Freunde: An lauen Juli-Abenden, wenn die Stufen zur Ilmenau hinunter voll sind mit jungen Leuten, wenn Biere über die Tische gereicht werden und Menschen sich freudig in die Arme fallen, weil Sommer ist, dann summt und brummt hier das Leben, so tiefenentspannt, so untypisch für den Norden, da flüstert Lüneburg schon mal: »Sag leise Rom zu mir ...«

Die Brausebrücke mit Blick auf den Stint ist gut besucht: wegen des namensgebenden Wehres unter ihr und der vielen gravierten Liebeschlösser am Geländer.





Anna's Café

Salzstraße Am Wasser 6
21335 Lüneburg
04131 8843181
www.annas-cafe.de

Dreiteiler

Untere Schrangengstraße 2
21335 Lüneburg
04131 9995056

